

# Volk-&Anzeigebblatt.

Nro. 41. 31. Jahrgang.

Abonnementspreis,  
Bei der Redaktion 90 Pfg.  
durch die Post bezogen 1 Mk.  
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint  
Dienstag,  
Donnerstag  
& Samstag.

Einrückungs-Gebühr.  
Die 3spaltige Zeile od. deren Raum  
6 Pf. Anzeigen welche bis Montag,  
Mittwoch und Freitag Mittags  
eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Dienstag den 8. April 1879.

Waiblingen.

## Bekanntmachung.

### Musterung und Loosung der Militärpflichtigen.

Dieselben werden heuer im hiesigen Oberamtsbezirk je in den betreffenden Rathhäusern in folgender Ordnung vorgenommen: **Montag 5. Mai d. J. Morgens 8 Uhr Musterung in Waiblingen der Militärpflichtigen aus den Gemeinden:**

Beinstein, Bittensfeld, Enderzbach, Großheppach, Hegnach, Hochberg, Hochdorf, Hohenacker und Kleinheppach,

**Dienstag 6. Mai d. J. Morgens 8 Uhr Musterung in Waiblingen der Militärpflichtigen aus den Gemeinden:**

Baach, Birkmannsweiler, Breuningsweiler, Brezenacker, Bürg, Buoch, Hanweiler, Herbtmannsweiler, Höfen, Leutenbach, Nellersbach, Debernhardt, Deschelbroun, Oppelsbohm, Reichenbach, Rettersburg, Schwaikheim, Steinach und Winnenden,

**Donnerstag 8. Mai d. J. Morgens 8 Uhr Loosung der Militärpflichtigen aus sämtlichen Gemeinden des Oberamtsbezirks in Winnenden und zwar der Altersklasse 1859 und Derer von früheren Jahren, welche noch nicht gelooft haben und vor dem 8. Mai sich hiezu melden müßten.**

An die Loosung reiht sich an die Entscheidung über Zurückstellungsansprüche von Mannschaften der Reserve, Landwehr und Ersatzreserve I. Cl., wozu die Betreffenden am 8. Mai d. J. Vorm. 11 Uhr im Rathhaus in Winnenden sich einzufinden hätten.

Den Militärpflichtigen ist das persönliche Erscheinen bei der Loosung überlassen, von der jedoch die zu Einjähr. freiwilligen Dienst Berechtigten und von den Truppentheilen angenommene Freiwillige ausgenommen sind.

Die Militärpflichtigen sind von Vorstehendem durch die Ortsvorsteher zeitig in Kenntniß zu setzen und zu den Muster-

ungen unter Hinweis auf die Ausbleibenden angedrohten Strafen und Rechtsnachtheile vorzuladen und zwar gegen Eröffnungsbescheinigungen; zu Erscheinen haben bei ihnen nicht bloß die Militärpflichtigen, die im Jahr 1859 geboren sind, sondern auch Die von früheren Jahren, namentlich 1857 und 1858, welche noch keine endgültige Entscheidung über ihre Dienstpflicht erlangt haben, sämtlich soweit sie in hiesigem Oberamt gestellungspflichtig sind, §§ 23, 24, namentlich Z. 2, 5 und 7, §§ 67 und 65 Z. 3 der Wehrordnung v. 28. Sept. 1875, Reg.-Bl. Nr. 35.

Den Militärpflichtigen der früheren Altersklassen, besonders von 1857 und 1858, ist bei der Vorladung einzuschärfen, daß sie ihre Loosungsscheine mitbringen.

Gesuche um Zurückstellung sind zeitig vor der Musterung in gedruckten Formularen einzureichen, Verf. v. 8. April 1876, Minist.-Amtsbl. Nr. 10, und gehörig zu begründen, §§. 30, 31, 62 und 64 der Wehrordnung. Angehörige, auf die sich als erwerbunfähig bei diesen Gesuchen berufen wird, haben mit bei den Musterungen der Betreffenden zu erscheinen, § 31 Z. 4.

Der Wechsel im Aufenthalt von Militärpflichtigen, durch Zu- oder Abgang, ist soweit es noch nicht geschehen hierher anzuzeigen, § 23 Z. 8 und 45 Z. 13 von 1878 Abs. 2 in Betreff der Alterscl. 1857 1858 und 1859.

Strafen, die bei Militärpflichtigen vorgekommen und zwar Derer von 1857, 1858 seit letzter Musterung und Derer von 1859 im Allgemeinen sind binnen 8 Tagen hierher von den Schultheißenämtern anzuzeigen.

Ortsvorsteher von Gemeinden, aus welchen keine Militärpflichtige bei den Musterungen sich einzufinden haben, wohnen ihnen nicht an und ebenso unterbleibt das Anwohnen der Ortsvorsteher überhaupt bei der Loosung.

An das in der Bekanntm. v. 3. April 1875, Abs. 9, Enthaltene werden die Ortsvorsteher erinnert.

Den 2. April 1879.

R. Oberamt:  
Schüler.

Revier Winnenden.

## Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 9. d. Mts. aus dem Buch (bei Rudersberg): 1 Fichte 0,42 Fm., 74 Stk. birkenes Wagnerholz,



24 Rm. buchene Brügel, 36 Rm. birkenes Scheiter, 55 Rm. dto.

Prügel und Anbruch, 10 Rm. Nadelholzscheiter, 39 Rm. dto. Prügel, 3 Rm. aspene Koller, 63 Rm. dto. Scheiter, Prügel und Anbruch, 550 buchene, 440 birkenes Wellen, 12 Loose aspene und Nadelholzreisig.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Jungholz auf dem oberen Weg.

Reichenberg, den 2. April 1879.

R. Forstamt  
Bechtner.

Winnenden.

## Sonnenschirme

in neuester Auswahl empfiehlt

Ferd. Fritz, Schirmmacher.

## Bekanntmachung.

Am Charfreitag den 11., Ostersonntag den 13. und Ostermontag den 14. April wird von Stuttgart nach Backnang und Retour ein außerordentlicher Personen-Zug ausgeführt:

Winnenden Ankunft 2 Uhr 46 M. Nm.  
" " Abgang 6 Uhr 43 M. Abds.

Winnenden.

## Fahrniß-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Christian Mühle, Fuhrmanns dahier wird am **Mittwoch den 9. April d. J. Vormittags 11 Uhr**

im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft werden:

1 Wanduhr, 1 Fäße, 1

Krautstande, 1 Leiterwagen,

1 Pferdsgeschirr, 1 Pferd,

wozu die Liebhaber zur Wohnung des ic. Mühle eingeladen werden.

Den 4. April 1879.

R. Amts-Notariat  
Dinkelacker.



Winnenden.

## Gewerbebank.

Diejenigen Mitglieder, welche in lausender Rechnung mit der Bank stehen, werden ersucht, ihre Ct. Crt. Büchle behufs Abrechnung sofort bei mir abzugeben.

Cassier:  
Sch. Mayer.

[Winnenden.]

Am Dienstag den 8. April, Abends 7 1/2 Uhr.

## Die Alten

bei Bäcker W. Friedrich. Um zahlreiches Erscheinen bittet

der Älteste.



Winnenden.

Am Gründonnerstag hat sämtliche

## Wachmannschaft

freiwillig wie unfreiwillig auf dem Marktplatz Morgens 6 Uhr auszurücken.

Der Zugführer.

Winnenden.

## Haus- und Güter - Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen zu verkaufen:  
1 Nr. 98 Dm. ein zweistöckiges Haus (Nro. 449) mit 3 Wohnungen, Scheuer, Stallung unter einem Dach und gewölbtem Keller in der Schloßgasse; sowie 1 Nr. 35 Dm. Gemüsegarten beim Haus.



Ferner folgende Güterstücke:  
9 Nr. 21 Dm. Baumland am Waiblingenberg.

34 Nr. 65 Dm. Acker im hohen Graben.

19 Nr. 45 Dm. Acker im Roth.

16 Nr. 92 Dm. Acker im Roth.

11 Nr. 14 Dm. Acker am Herdmannsweg.

26 Nr. 52 Dm. Baumwiese im untern Stöckach.

7 Nr. 39 Dm. Baumacker im Hohensch.

8 Nr. 31 Dm. Baumwiese im Stöckach.

19 Nr. 18 Dm. Baumacker im Ragenöhrle.

24 Nr. 72 Dm. Wiese im Glöckle.

6 Nr. 30 Dm. Wiese in Kirchwiesen.

Liebhaber hiezu sind auf nächsten **Mittwoch den 9. April, Abends halb 8 Uhr** in die **Rose** eingeladen.

**Joh. Weber.**

Schwaikheim.

## Hochzeits - Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte bei denen wir nicht persönlich erscheinen konnten, laden wir auf diesem Wege zu unserer am **Ostermontag den 14. April, im Gasthaus z. Hirsch** hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst ein.

Der Bräutigam

**Gottlob Laier** von Schwaikheim.

Die Braut

**Catharina Schwarz** von Schwaikheim.

Der Hochzeitsvater

**Jakob Schwarz** von Schwaikheim.

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein.

**Chr. Bidle, z. Hirsch.**

Winnenden.

## Fleisch-Preis.

Gut gemästetes Rindfleisch per Pfund 46 Pfennig bei

**Oppe, Metzger.**

30—40 Ctr. gutes unberegnetes Hen hat zu verkaufen.

**Der Obige.**

Winnenden.

11 Nr. Weinberg im oberen Lauch verkauft. Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Hiermit bringe ich mein reichfortirtes Lager in **ordinär, gepreßt & geschliffen Hohlglas**; Steingut, Porzellan halbächt & ächt in Empfehlung.

Den Herren Glaser- und Schreinermeistern empfehle mein Lager in

## Rheinischem Tafelglas

bei Abnahme von Originalkisten extra ermäßigte Preise, einzelne Tafeln billigt.

Achtungsvoll

**Paul Schwarz, Kaufmann.**

Winnenden.



## Gesangverein Liedertafel.

### Monatsversammlung

**Dienstag den 8. April** Abends 8 Uhr bei **W. Schlagenhauff z. Schwane**. Zahlreiches Erscheinen erwartet

**der Ausschuss.**

Da die Materie der neuen Justizgesetze an den deutschen Amts- und Schöffengerichten Vielen unbekannt sein wird, so ist durch die Verlagsbuchhandlung von **Ad. Gestewitz in Wiesbaden** ein praktisches

## Pademecum für den deutschen Staatsbürger,

bearbeitet durch den Kgl. Kanzleirath und Ober-Secretair am Kgl. Appellationsgericht zu Wiesbaden, **F. Fagiewicz**, zum Preise von 1 Mark, herausgegeben. Dasselbe ist betitelt:

### Der Selbst-Anwalt an den deutschen Amts und Schöffengerichten.

Diese leicht faßliche Bearbeitung wird Jedermann mit Nutzen anwenden, welcher seine Civil-, Straf- und Concurssachen, bei denen er betheilig ist, selbst vertreten will. Bestellungen auf dieses Buch können in der **Fischer'schen Buchdruckerei** in Winnenden gemacht werden.

Winnenden.

## Empfehlung.

Die Unterzeichnete erlaubt sich ihr gut fortirtes **Posamentierwaarenlager** empfehlend in Erinnerung zu bringen, bestehend in allerlei Sorten Herrn- und Damenknöpfe, Seide und Faden aller Art. Besatzartikel, Herren- und Damenschlipse, seidene Bänder und Rigen, Spitzen und vielerlei in dies Fach einschlagende Artikel.

Hauptsächlich mache ich auf mein schönes

### Blumenlager

aufmerksam, bestehend in Braut- und Hochzeitskränze, Confirmanden-, Hochzeits- und Rekrutenkränzchen. Todtenbonquet und Kränze in verschiedenen Sorten und gebe sämtliche Artikel zu sehr billigem Preise ab. Aufmerksamere und billiger Bedienung versichert.

**L. Klein**

Bortenmachers Wittwe.

Winnenden.

## Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt in schöner Auswahl: Herren- und Damenkragen, Manschetten, Cravatten, Schlipse, Barben, Schürze, Corsetten, Handschuhe, Hemdeinsätze, Unterrocke weiß und farbig zu herabgesetzten Preisen, Strümpfe, Strumpflängen, schöne Strickgarne, Knöpfe und Besätze, sowie alle Posamentierwaaren.

**Emilie Dusel.**

Winnenden.

50—60 Ctr. gutes Hen & Sehmud hat zu verkaufen.

**Frickers Wittwe.**

Winnenden.

Für ein armes, 15jähriges Mädchen suche ich auf **Georgii** eine Stelle, wobei weniger auf großen Lohn als auf sorgfältige Anleitung und Unterweisung in den vorkommenden Geschäften gesehen wird.

Armenpfleger **Safner.**

Winnenden.

## Bettfedern

sind wieder in verschiedenen Qualitäten eingetroffen, und können solche billig abgegeben werden.

**W. Wobmann.**

Zugleich empfehle ich meinen selbstgebrannten **Kirschengeist, Zwetschgen- und Trester-Branntwein.**

Winnenden.

Es sind 2 Wagen Kuhdung zu verkaufen. Näheres bei der Redaktion.

Winnenden.

15 Simri Asche und einen Haufen guten Dung hat zu verkaufen.

**H. Strahlenberger, Rothgerber.**

Winnenden.

Einen Acker sucht zu pachten.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Mehrere Simri Asche hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Etwa 10—12 Ctr. gutes Hen und Sehmud hat zu verkaufen.

**Margarethe Schäfer** bei der untern Paulinenpfleze.

Winnenden.

## Nürtinger Bleiche.



Leinwand und Faden nehme ich zu bester Besorgung bei billiger Bedienung an.

Der Agent:

**Paul Schwarz, Kaufmann.**

Winnenden.

## Brillante Eierfarbe

in 6 verschiedenen Farben das Paquet zu 10 Pfennig empfiehlt

Apotheker **Schmid.**

Winnenden

Etwa 1 Str. wollene Lumpen zum Düngen hat zu verkaufen.

**Wittwe Krehl.**

Winnenden.

**Jakob Wöhrle** verkauft am **Mittwoch den 9. April Vormittags 11 Uhr** einen großen

## Hansen Viehdung.

Winnenden.

**Nächsten Mittwoch und Donnerstag Bockbraten**

wozu freundlichst einladet.

**W. Renner,**  
z. Hirsch.



Herdmannsweiler.

Von Gründonnerstag an schenke ich wieder **ausgezeichnetes gutes Bier.**

Schreib z. Köhle.

Stuttgart—Winnenden.

Ein zerlegtes zum Wiederaufbau geeignetes

## zweistockiges Haus

Fachwerksbau 20,5' lg. 13,7' brt. ist billig zu verkaufen. Zeichnung von früherem Bestand liegen vor. Nähere Auskunft ertheilt Herr Musiklehrer **Sugg** in **Winnenden** oder **W. Baun**, Werkmeister in **Stuttgart**.

Winnenden.

## Stockfische

frisch gewässert, empfiehlt

**A. Brandner,** Seifenfabr.

Winnenden.

Unterzeichneter hat aus Auftrag 8—10 Zentner unbereinigtes **Heu und Oehmd** und ungefähr 50 Stück schönes **Haberstroh** zu verkaufen.

**G. Biegler** zum Stern.

**Gestübt** auf die glänzendste Erfolge garantire allen an **Bettläsungen u. Blasen Schwäche** Leidenden **sicherste Heilung** in 14 Tagen. Die schönsten Zeugnisse zu Diensten. Unbemittelte gratis.

**Fr. Bauer,** Specialist.  
**Wertheim a. M.**

Winnenden.

**12—15 Ztr. Heu und Oehmd** hat zu verkaufen.

**G. Knapp,** Schreiner jun.

Winnenden.

**Zu verkaufen.**

**9—10 Centner Heu und Oehmd.**  
**W. Groß.**

Winnenden.

**500 M.** werden auf gute Doppelte Güterversicherung bis nächst Georgii gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

**Frühe amerikanische Rosenkartoffeln** zum Stecken, hat zu verkaufen.

**A. Sommer.**

**Trunksucht,** sogar im höchsten Stadium, heilt unter Garantie, auch ohne Vorwissen des Patienten, und ohne der Gesundheit zu schaden, der Erfinder **Th. Konecky,** Droguist Berlin, Bernauerstr. 99. Die zweckentsprechende Wirksamkeit der von mir erfundenen Mittel ist von Patienten vor königlich Preussischen und königlich Bayerischen Kreisgerichten eidlich bestätigt, und von einem Sanitätsrath geprüft. Man wende sich deshalb direkt an mich und lasse Nachahmer unbeachtet, da mehrere derselben sogar ihren Namen fälschen und überhaupt Schwindel treiben. Amtlich beglaubigte, sowie eidlich bestätigte Atteste gratis und franco.

Die Nummer 9 des Reichs-Gesetzblattes, ausgegeben am 3. April, enthält unter

Nr. 1289 das Gesetz wegen Abänderung der Gesetze vom 23. Februar 1876 und vom 23. Mai 1873, betreffend die Verwaltung des Reichs-Invalidentfonds. Vom 30. März 1879; und unter

Nr. 1290 das Gesetz, betreffend die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltung der Post und Telegraphen, der Marine, des Reichsheeres und zur Durchführung der Münzreform. Vom 30. März 1879.

**Paris, 4. April.** Wegen der von dem bonapartistischen Journal „Ordre“ veröffentlichten falschen Nachricht (als hätten die in Brest ausgeschifften Communarden die Commune hoch leben lassen) erkannte das Gericht auf 8 Tage Gefängnisstrafe und 500 Fr. Geldbuße.

## Tagesneuigkeiten.

**Berlin, 4. April.** Eins der Schrottkörner, die an jenem traurigen 2. Juni aus der Flinte Nobiling's den Kaiser getroffen hatten, ist, wie Berliner Blätter melden, vor einigen Tagen aus der Kopfhaut des Monarchen entfernt worden. Bekanntlich konnte nur ein kleiner Theil der Schrottkörner unmittelbar nach dem Attentat herausgenommen werden. Gerade dasjenige Schrottkorn, das in die Kopfhaut eingebracht war, mochten die Aerzte nicht entfernen, weil sie damals fürchteten, es könnte ein Fieber hinzutreten. Jetzt ist durch die dem Körper eigenthümliche Neigung, fremde Stoffe auszustößen, das Schrottkorn mehr und mehr an die Oberfläche gebracht worden, dasselbe zeigte sich am vorgestrigen Tage dicht unter der Haut liegend, und es gelang dem Arzte, dasselbe mit einer Pinzette aus der Haut zu nehmen. Dabei zeigte sich, daß das Schrottkorn sich an dem Schädelknochen des Kaisers vollkommen platt gedrückt hatte. Die Entfernung war eine für den Monarchen durchaus schmerzlose und er äußerte seine Freude darüber, daß das Schrottkorn entfernt sei, „da er nun wieder im Stande sei, sich ordentlich zu frisiren.“

**Bern, 4. April.** Favre hat sämtliche Erweiterungsarbeiten am Gotthardtunnel eingestellt. Der Bundesrath wird die veröffentlichte Reklamation Favre's beantworten.

**Bern, 4. April.** Die Volksabstimmung über die Wiedereinführung der Todesstrafe ist auf den 18. Mai anberaumt.

**London, 5. April.** Die „Gazette“ veröffentlicht in besonderer Ausgabe eine Depesche des englischen diplomatischen Agenten an der Grenze des Zululandes vom 1. März. Die Depesche meldet die Ankunft von Abgesandten Ketschwayo's, welche erklärten, daß Ketschwayo niemals Krieg mit England gewünscht, ja sogar versucht habe, den Forderungen Sir Barille Frere's nachzukommen. Als die Feindseligkeiten bereits begonnen hatten, habe Ketschwayo niemals die Absicht gehabt, die Engländer anzugreifen. Der Kampf bei Mandula habe in Folge eines Angriffs englischer Kavallerie auf die Vorposten der Zulutruppen stattgefunden; der Generalkommandant der Zulutruppen sei wegen dieses Kampfes abgesetzt worden, weil er seine Soldaten nicht gehindert habe, an dem Gefechte theilzunehmen. Schließlich bittet Ketschwayo, die Feindseligkeiten zu suspendiren und die Verhandlungen wieder aufzunehmen.

Ein Telegramm des Generals Browne, datirt aus Dschellalabad vom 1. April, meldet den Untergang einer Husarenschwadron durch Ertrinken. Um 10 Uhr Abends am 31. März sollte nämlich eine Schwadron des 11. bengalischen Lancierregiments sowie eine Schwadron des 10. Husarenregiments durch eine Furt des Kabulflusses reiten. Die Mänen kamen glücklich herüber, die Husaren aber verfehlten die Furt und wurden von dem reißenden Strom abwärts getrieben. 16 Reichen sind bereits am Ufer aufgelesen worden, 50 weitere werden noch vermisst.

## Württemberg.

Am Vormittag des 3. April erhängte sich in Stuttgart ein 40 Jahre alter verheiratheter Schneider in seiner Wohnung.

**Cannstatt, 3. April.** Gestern Abend wurde in der Nähe des hiesigen Schwimmbades ein weiblicher Leichnam aus dem Neckar gezogen, und es hat sich herausgestellt, daß derselbe derjenige eines seit 10. März vermissten 17 Jahre alten Mädchens von Feuerbach ist, welches in einer Fabrik in Stuttgart beschäftigt war und, wie es scheint den Tod freiwillig im Wasser gesucht hat. Das Mädchen soll gut prädisirt gewesen sein und es ist nicht bekannt, welche Gründe dasselbe, zu dem traurigen Schritt veranlaßt haben. Am gleichen Tage wurde in Mühlhausen der Leichnam eines etwa 25 Jahre alten Mannes gelandet, der noch nicht lange im Wasser gelegen zu haben schien. Nach bei ihm vorgefundenen Schriften soll er aus Freiburg i. B. gebürtig

sein und im bad. Militär gedient haben. Ob ein Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt, ist dem Vernehmen nach noch nicht ermittelt.

**Crailsheim, 3. April.** Große Klage herrscht gegenwärtig bei unsern hiesigen Metzger über den sehr flauen Verkauf des Schweinefleisches, denn seit der bekannten Erkrankung einer hiesigen Familie an der Trichinose mit nachgefolgtem Tode herrscht in allen Kreisen eine solche Antipathie gegen den Genuß des Schweinefleisches, daß die Metzger kaum mehr den 5. Theil von sonst brauchen. Gastwirthe, welche Metzelsuppe halten, lassen das Fleisch vorher mikroskopisch untersuchen, und einige Metzger haben sogar an ihr Haus angeschrieben, daß ihre sämtlichen Rauchwaaren mikroskopisch untersucht und trichinenfrei sei.

In Neellingen bei Eßlingen erschöß sich ein Schuhmacher mit einem aus Frankreich mitgebrachten Chassepot-Gewehr.

**Gestorben:** Den 28. März. Keim, Albert, Kaufmann, Gehirnsleiden, Rotterdamm—Ulm. Den 29. März. Dechslin, Karl, Schlosser aus Stuttgart, 26 J., Augsburg. Den 30. März. Weißer, Sattler, Tübingen. Burkhardt, Rosine, 84 J., Tübingen. Bopp, Georg, Schulmeister, 63 J., Ubingen. Den 31. März. Müller, Marie, geb. Neess, Pfarrers Wittin, Grubingen. Hoff, Direktors We, Lungentzündung, Nagold. Maisch, pens. Forstwart, 83 J., Aushausen. v. Schlumpach, Christof Georg, Rittmeister a. D., 78 J., Jungsingen. v. Stoll, Karl, Kammerherr S. M. des Königs von Bayern, Herzleiden 63 J., Memmingen. Den 1. April. Gsell, Zollamtsverwalter, Schlaganfall, 34 J., Göppingen. Kölle, Kath., geb. Lindenmayer, früher Speisemeisterin in Ulm, Ludwigsburg, Kürtingen, Maulbrunn, 77 J., Stuttgart. Felber, Marie, Hirnschlag, Böblingen. Kaufmann, Marie, geb. Horlacher, Haalamtskontroleurs We., 80 J., Hall. Klutschareff, Peter, Kais. russ. Hofsänger, Lungenleiden, 28 J., Stuttgart. Den 2. April. Erath, Michael, Oberamtsgerichtsdienner a. D., Herzlähmung, 73 J., Stuttgart. Den 30. März. Huber, Franz Josef, pens. Schullehrer, 75 J., Deuchelried, OA. Wangen. Den 1. April. v. Kleist, Bina, Freifrau, geb. Freiin v. Simolin-Bathory, Korno—Ludwigsburg. Den 2. April. Bösch, Eugen, Metzger, 25 J., Stuttgart. Wörner, Johanne, Kaufmans We., Stümpfelbach. Den 3. März. Reil, Friedrich, Kopist beim Steuerkollegium, Herzleiden, 49 J., Stuttgart. Kueß, Wilhelm, Rektor der Cantons-Realschule St. Gallen, 65 J., Ehingen—St. Gallen. Den 4. April. Weißkopf, Marie, herzogl. Kammerdieners We., 73 J., Stuttgart. Haaf, Wilhelm Friedrich, Wundarzt, Schlaganfall, 34 J., Stuttgart.

## Verschiedenes.

(Das ist viel bequemer.) Französische Blätter erzählen: „Eine Dame erhielt den Besuch einer Freundin aus der Provinz und logirte sie bei sich ein. Eines schönen Morgens war im Zimmer des Gastes das fünfjährige Töchterchen des Hauses anwesend, eben zur Zeit als die Freundin aus der Provinz ihre schönen Zähne putzte und ihr langes krauses Haar kämmt. „Meine Mama,“ meinte das kleine Mädchen, „macht das anders. Sie nimmt ihre Zähne in die Hand und putzt sie; dann hängt sie ihre Haare auf einen Nagel und kämmt sie. Das ist viel bequemer.“

**Ritt für Spalten und Fugen im Holz.** Ein Theil Colophonium wird mit zwei Theilen gelbem Wachs über gelindem Feuer geschmolzen, dann setzt man zwei Theile fein abgestiebten Ocker hinzu, rührt das Gemenge noch einige Minuten über dem Feuer und verstreicht mittelst eines spitzen Messers die zu schließenden Oeffnungen damit. Nach Erkalten wird dieser Kitt allmählig steinhart und widersteht allen Wassereinwirkungen.

**Aufbewahrung der Aepfel.** In einer landwirthschaftlichen Versammlung in New-York wurde mitgetheilt, daß im letzten Herbst nicht weniger als 30,000 Fässer Aepfel nach Europa versendet worden seien, und einer der Ausführer gab an, daß er seine Aepfel unter Umständen bis in den März in Glasgow liegen lasse, um günstige Preise zu erzielen, und daß dieselben keiner Verderbnis unterworfen seien. Als Mittel zur Aufbewahrung gibt die „Illinois Deutsch-Amerikanische Farmer-Zeitung“ Folgendes an: Fein gemahlener Gyps hat sich durch vielfache Erfahrung als ein vorzügliches Mittel bewiesen, um Aepfel einen längeren Zeitraum gut in vollem Wohlgeschmack aufzubewahren. Der immerhin ziemlich bedeutende Aufwand an Arbeit und Material läßt es gerathen erscheinen, daß man nur gute und werthvolle Früchte dazu verwendet, die vollkommen ausgereift, trocken und unbeschädigt sein müssen. Ist ihre Schale mit einem feuchten und klebrigen Hauch bedeckt, so wische man sie mit einem trockenen Tuch ab, das wird Einem die Mühe ersparen, sie nach dem Herausnehmen aus dem Gyps mit größerer Schwierigkeit reinigen zu müssen, da an der vorher glatt geriebenen Schale der

feine Gypsstaub nicht so fest haftet, als wenn dieselbe beim Einpacken feucht, klebrig und rauh war. Nunmehr bringt man auf den Boden des Gefäßes, das man zum Einmachen bestimmt, einer Kiste, eines Fasses, welches man durch ein paar unterlegte Querbölzer noch vor der directen Berührung des vielleicht feuchten Fußbodens des Kellers schützt, eine etwa zollhohe Schicht Gyps, legt auf diese Aepfel regelmäßig mit den Stielen nach oben und so, daß keiner den andern direct berührt, doch aber der Raum gut wahrgenommen wird, und füllt, nachdem eine Lage vollendet ist, so viel Gyps darüber, bis die Zwischenräume gefüllt und die Früchte gleichmäßig bedeckt sind, worauf man wieder eine neue Lage Aepfel aufbringt und damit fortfährt, bis das Gefäß voll oder die Früchte alle verpackt sind. Der Gyps wirkt rein mechanisch durch Ausschluß des Druckes der einzelnen Früchte auf einander, der Feuchtigkeit und besonders der Temperatur-Veränderungen der äußeren Atmosphäre, und halten sich in dieser Weise conservirte Aepfel frisch und wohl-schmeckend bis in den Sommer. Ein trockener Keller oder eine proft-freie Kammer ist der beste Platz, die Gefäße aufzustellen.

**Um Fette,** namentlich thierische, nicht allein völlig geruchlos, sondern auch haltbarer zu machen, daß sie jahrelang aufbewahrt werden können, ohne ranzig zu werden, wird folgendes einfache Verfahren empfohlen. Man erhitzt das geschmolzene möglichst frische Fett z. B. in einem blanken Kessel mit 32 Gramm Kochsalz und 16 Gramm gepulvertem Alaun, bis sich auf der Oberfläche ein Schaum bildet. Dieser Schaum wird abgenommen und wenn das Fett ganz klar und durchsichtig geworden ist, läßt man es erkalten, wäscht es dann durch anhaltendes Kneten mit kaltem Wasser recht sorgfältig aus und schmilzt es endlich bei nicht zu hoher Temperatur so lange, bis es vollständig klar und durchsichtig erscheint.

\*So bedeutende Fortschritte in diesem Jahrhundert auf dem Gebiete der Heilkunde zu verzeichnen sind, wohl niemals hat ein Heilverfahren einen sensationelleren Erfolg und günstigere Beurtheilung gefunden, als das, mit welchem der anerkannt bewährte Spezialist L. G. Moessinger in Frankfurt a. M. die Sicht- und Rheuma-Leiden, selbst in veralteten und schwierigen Fällen mit durchschlagenden Resultaten behandelt. — Bisher hat die Wissenschaft nur Linderungs- und Schmerzmittel gehabt, diesen Feinden der Menschheit entgegenzutreten und wenn man berücksichtigt, wie ungemein Sicht- und Rheuma über die Erde verbreit sind, so verdient jedenfalls das Heilverfahren des Herrn L. G. Moessinger in Frankfurt a. M. Aufmerksamkeit und Beachtung, da es sich, wie die aus allen Theilen Europa's stammenden, nach Tausenden zählenden sehr günstigen Beurtheilungen und Anerkennungen beweisen, um ein ebenso rationelles wie gründliches Verfahren handelt, welches auch dem Mindervermögenden gestattet, sich ohne große Kosten von seinen Leiden zu befreien. — Interessenten wird daher gewiß die Notiz angenehm sein, daß Herr L. G. Moessinger, an den man sich brieflich unter Beschreibung seiner Leiden wenden muß, jederzeit seinen Rath und seine den einzelnen Fall betreffenden Vorschriften erteilt, da die Heilmethode eine persönliche Vorstellung nicht erfordert. — Die allgemeine Anerkennung, die das Heilverfahren des Herrn L. G. Moessinger findet, spricht sich am Besten in den Attestationen aus, die, aus den besten Kreisen der Gesellschaft gegeben, Herr Moessinger bereitwillig Jedermann zur Verfügung stellt. —

## Literarisches.

„Wage es, gesund zu werden!“ Dieser tief sinnige Ausspruch Feuchtersleben's ist gar Manchem zuzurufen, dem oft nichts zur Genesung fehlt, als der Entschluß sich einer Cur zu unterziehen, und so wachsen Uebel, deren Behebung Tage erfordert hätte, unbeachtet oder vernachlässigt oft zu unheilbaren Leiden an. Viele Menschen schleppen ihr ganzes Leben lang eine Krankheit mit sich herum, die ihnen Genüsse und Freuden verkümmert, aber sie vermögen sich nicht aufzuraffen zu einer gründlichen, mitunter ganz einfachen Cur. Allen Jenen sei das bekannte populär-medizinische Buch Dr. Arv's Naturheilmethode, welches in Richter's Verlags-Anstalt, Leipzig, erschienen und von dort gegen Einsendung von 1 Mark 20 Pf. zu beziehen ist, wärmstens empfohlen! Gar Manchem, der sich mit dem Gedanken vertraut gemacht hatte, ein altes Leiden nicht mehr los zu werden, und dasselbe in das frühe Grab mitnehmen zu müssen, wurde dadurch der Weg gewiesen, welcher zur naturgemäßen, einfachen und gründlichen Heilung führt. Wie die beigegebenen Atteste darthun, wurden auch verjährte Uebel — gegen die Alles vergeblich versucht wurde — überraschend schnell geheilt. Wir machen die Leser auf dieses in 110. Auflage erschienene Buch ganz besonders aufmerksam und sind gewiß, daß uns dieselben, haben sie sich einmal von der Vortrefflichkeit überzeugt, hiefür Dank wissen werden.